

Dem Hopfen Strich für Strich auf der Spur

Aquarelle der Schwetzingener Ausstellung nun in Tett nang ausgestellt

Schwetzingen. Vom 13. Oktober bis zum 12. November 1995 konnte das „Haus Schwetzingener Sammlungen“ die Ausstellung „Hopfen und Hopfenbilder“ der Öffentlichkeit präsentieren. Ein neuer Weg wurde durch diese Art der Ausstellung beschritten. Die modernen Bilder von Frau Eva Wolf-Schließer präsentierten sich in perfekter Harmonie mit der musealen Darstellung der Geschichte des Hopfenanbaues in Schwetzingen, die vom „Haus Schwetzingener Sammlungen“ erarbeitet wurde. Exponate aus Schwetzingen und aus der Hallertau, dem heute größten Hopfenanbaugebiet der Welt, bildeten den realen Bezugspunkt zu der abstrakten Welt der Bilder. Von der Heimat Frau Wolf-Schließers, der Hallertau, inspiriert, zeigen die Ölbilder, Aquarelle und Tuschezeichnungen den landschaftsprägenden Aspekt des Hopfenanbaus, wie er aus der hiesigen Kulturlandschaft inzwischen völlig verschwunden ist.

Die Intention der Künstlerin stellt sich am besten in ihren eigenen Worten dar: „Natur

und Technik gehen hier sicherlich eine fruchtbare Symbiose ein, obwohl sie von ihrem Wesen her dualistisch angelegt sind. Im Winter bilden Stangen und Spanndraht ein quaderhaftes Gerüst, das in seiner geometrischen Form mit der erwachsenen Landschaft kontrastiert. Im Frühjahr, wenn der Leitdraht gespannt, das Feld geackert und der Hopfenstock ausgeputzt ist, treibt die Hopfenpflanze nach oben und züngelt sich am Leitdraht hoch. Ein Gelbgrün wickelt sich über das Rostrot des Drahtes. Der Hopfen wächst und wächst, ein geordnetes Chaos von verschiedenen Grün-, Rot- und Gelbtönen verbindet sich zu einem lebenden Naturkörper.“

Die vom Leiter des „Deutschen Hopfenmuseums“ in Wolnzach/Hallertau, Christoph Pinzl, eröffnete Schwetzingener Ausstellung verzeichnete nicht nur eine gute Besucherresonanz, unter anderem auch von Schulklassen hiesiger Schulen, sondern fand auch anderen Ortes Gehör. Aufmerksam geworden durch einen Artikel in der „Brauwelt“ über

die Ausstellung „Hopfen und Hopfenbilder“ in Schwetzingen, wandte sich das „Hopfen-Museum Tett nang“ an das hiesige Museum, um erste Kontakte mit der in Mannheim lebenden Künstlerin herzustellen. Wie die Geschichte großer Hopfenregionen ziehen nun auch die Hopfenbilder vom Nordbadischen in den Süden des Landes. War einst das Schwetzingener Anbaugebiet für die Qualität seines Hopfens berühmt, ist heute die Gegend um Tett nang das größte Hopfenanbaugebiet Baden-Württembergs.

Im August findet in Tett nang und München ein internationaler Kongreß der Hopfenpflanzerverbände mit Besuchern aus aller Welt statt. Frau Eva Wolf-Schließer wurde aus diesem Anlaß vom Vorsitzenden des Hopfenpflanzerverbandes Herrn Dr. Loderer und der Leiterin des „Hopfen-Museums Tett nang“, Frau Loderer, eingeladen, ihre Bilder als besondere Attraktion in Tett nang auszustellen. Die Ausstellung findet vom 27. 7. bis 15. 8. im „Hopfen-Museum“ in Tett nang statt.